

An den
Präsidenten des Südtiroler Landtages
Herrn Dr. Dieter Steger
Bozen

Bozen, den 5. März 2010

A N F R A G E

Neosporose: Fehlgeburten bei Rindern durch Hundekot

Immer mehr Mitbürger halten sich Hunde und erfreuen sich an diesen. Während einige Besitzer den Hundekot ihrer Tiere in eigenen Kottüten sauberlich mitnehmen und dann entsorgen, gibt es leider immer noch viel zu viele Halter, welche den Kot einfach unbekümmert in der freien Landschaft liegen lassen. Dies trägt nicht nur zu einem geschmacklosen Landschaftsbild bei, sondern birgt in den Berggebieten auch eine Gefahr für Rinder – denn Hunde können gefährliche Krankheiten übertragen.

Eine dieser Krankheiten ist die sog. „Neosporose“. Diese kann bei Rindern zu Fehlgeburten – es soll die weltweit häufigste festgestellte Ursache sein – und zu verringerter Milchleistung führen. Die von Hunden mit ihrem Kot ausgeschiedenen Eier des Parasiten „Neospora caninum“ können Wochen bis Monate im Futter überleben. Also so lange, dass sich Rinder – auch wenn sie niemals das Gras unter einem frischen Hundehaufen fressen würden – über das Futterheu anstecken können.

Dazu ergeben sich die folgenden Fragen:

1. Gibt es in Südtirol Erhebungen, welche Fehlgeburten durch die sog. „Neosporose“ – übertragen durch Hundekot – belegen?
2. Wenn ja, in welchem Ausmaß ist diese Übertragungsart bei uns vorhanden?
3. Gibt es zwischen den verschiedenen Tälern größere Unterschiede?
4. Was tut man gegen die Übertragung dieses Parasiten durch Hundekot?
5. Wie kann ein Bauer seine Tiere davor schützen?
6. Mir scheint, dass die Hundebesitzer in unserem Land über diese Übertragungsgefahr nicht ausreichend aufgeklärt sind. Wie sieht dies die Landesregierung und was gedenkt man dagegen zu unternehmen?

Um eine schriftliche Beantwortung im Sinne der Geschäftsordnung wird ersucht.

L. Abg. Sigmar Stocker